

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Pepperl+Fuchs SE Mannheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	31.01.2022

**Pepperl+Fuchs SE**

Mannheim

**Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020****Lagebericht**

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2020 der Pepperl+Fuchs Gruppe

**I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS**

## 1. Geschäftsmodell

Die zur Pepperl+Fuchs Gruppe gehörenden Unternehmen entwickeln, produzieren und verkaufen Komponenten, Lösungen und Dienstleistungen für die Fabrik- sowie die Prozessautomation.

Pepperl+Fuchs wurde 1945 als Reparaturwerkstatt für Rundfunkgeräte gegründet. Bereits 1948 weitete Pepperl+Fuchs seine Tätigkeit auf die Fertigung elektronischer Komponenten aus, was 1956 zur Entwicklung des ersten Trennschaltverstärkers und 1958 schließlich zur Entwicklung des ersten Näherungsschalters und des ersten Transistorverstärkers mit eigensicherer Schaltung führte. Seit diesen Anfängen hat sich Pepperl+Fuchs zu einem breit aufgestellten Industrieunternehmen entwickelt. Im Jahr 1991 teilte Pepperl+Fuchs seine Aktivitäten in zwei Geschäftsbereiche auf, nämlich Fabrik- und Prozessautomation, um die spezifischen Anforderungen der verschiedenen Märkte zu erfüllen.

Die Fabrikautomation bearbeitet das Feld der industriellen Sensorik, die in einer großen Vielfalt von Märkten wie zum Beispiel der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Druck- und Papierindustrie, den erneuerbaren Energien und der Verpackungstechnik zum Einsatz kommt.

Der Geschäftsbereich der Prozessautomation stellt Komponenten zum Explosionsschutz und dem Schutz von anderen gefährlichen Anwendungen bereit. Wesentliche Zielbranchen für die Prozessautomation sind sowohl die Chemie, die Pharmazie, Öl und Gas, als auch Industrien für die Abwasseraufbereitung und Stromtechnik.

## 2. Ziele und Strategien

Pepperl+Fuchs zeichnet sich als ein Familienunternehmen mit kurzen Entscheidungswegen und großer Flexibilität aus.

Die Unternehmensgruppe ist global tätig - sei es über eigene Tochtergesellschaften oder über Beteiligungen. Es wird angestrebt, den Kunden der Zielbranchen in umfassender Weise Komponenten, Systeme und Lösungen anzubieten, die individuell auf deren Bedürfnisse zugeschnitten werden. Die Pepperl+Fuchs Gruppe hat sich über die Herstellung einzelner Komponenten hinaus zu einem Anbieter von komplexen Systemlösungen entwickelt. Dabei verfolgt die Pepperl+Fuchs Gruppe eine internationale Wachstumsstrategie, welche sowohl über Innovationen aus eigenen Entwicklungsaktivitäten als auch durch Akquisitionen umgesetzt wird. Diese Aktivitäten ermöglichen neben dem Ausbau von Marktanteilen auch die Erweiterung des Produktportfolios und neuer Technologien. Zudem wird die Strategie verfolgt, die gesamte Wertschöpfungskette zu optimieren, damit eine optimal bedarfsgerechte Versorgung der Kunden erfolgen kann.

## 3. Forschung und Entwicklung

Zur Sicherung einer starken Marktposition in einem aktiven Wettbewerbsumfeld sind kontinuierliche Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung erforderlich, um durch Produktinnovationen Absatzmärkte zu erschließen. Weltweit waren zum Stichtag 497 Mitarbeiter\* innen in diesem Bereich beschäftigt.

Die Investitionen in Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Jahr TEUR 56.235 gegenüber TEUR 58.343 im Vorjahr.

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Geschäftsbereich Fabrikautomation lagen in 2020 unter anderem in der Fortsetzung und dem Abschluss wichtiger Portfolio-Plattform-Projekte für Sensoren. Weitere Kernpunkte waren unter anderem Entwicklungsaktivitäten in den Bereichen ASI-3- / ASI-5-Masterfamilien sowie IO-Link.

Die bedeutsamsten Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Geschäftsbereich Prozessautomation lagen auch im Jahr 2020 im Bereich Mobile Computing + Communication mit dem Fokus, neben den Hardware-Komponenten - wie den Smartphones und Tablets - auch das Angebot an digitalen Services zu vervollständigen. Ein weiterer Meilenstein im Bereich digitaler Kommunikation war die Entwicklung der ersten Prototypen für neue Ethernet APL-Technologien, mit denen Pepperl+Fuchs den technologischen Wandel in der Prozessautomation unterstützen will.

**II. WIRTSCHAFTSBERICHT**

## 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die COVID-19-Krise und die damit einhergehenden, weltwirtschaftlichen Einflüsse waren das beherrschende Thema des Geschäftsjahres 2020. Die Eurozone erlebte die stärkste Rezession seit ihrer Gründung. Diese zeigte sich insbesondere im zweiten Quartal 2020 in Form einer deutlichen Reduzierung der Verbraucherausgaben, die vor allem auf die hohe Besorgnis der Verbraucher über die weitere Entwicklung der Pandemie bei gleichzeitigem Rückgang ihres real verfügbaren Einkommens zurückzuführen ist. Zusätzlich zur verringerten Inlandsnachfrage litten viele exportorientierte Sektoren, wie z.B. der Maschinen- und Anlagenbau und die chemische Industrie, unter einem Einbruch der Auslandsnachfrage sowie unter einer zumindest temporären Unterbrechung der globalen Lieferketten. Im dritten Quartal erholte sich die Wirtschaft, sodass in vielen Bereichen die in den ersten beiden Quartalen erlittenen Verluste teilweise wieder aufgeholt werden konnten. In vielen Ländern sorgte jedoch die zweite Corona-Welle im vierten Quartal für eine erneute Belastung der Wirtschaftstätigkeit in einigen Branchen, sodass sich der erhoffte Rebound der Konjunktur verzögerte. Diese Aussichten belasteten weltweit die Unternehmensinvestitionen im Allgemeinen und die andauernde Gesundheitskrise in einigen der wichtigsten Exportmärkte der Eurozone verhinderte eine rasche Erholung der Exporte auf das Vorkrisenniveau.

Die Pandemie ist jedoch nicht der einzige Punkt, der die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr stark beeinflusst hat. Die in vielen Ländern steigende Tendenz, die eigene Wirtschaft mit Zöllen oder nicht tarifären Hindernissen zu schützen, gefährdete ebenfalls die besonders exportabhängigen deutschen Unternehmen, darunter auch die

Elektroindustrie.

Ein weiteres politisches Ereignis mit wirtschaftlichen Folgen war der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU. In 2020 sanken die deutschen Exporte in das Vereinigte Königreich im Vergleich zum Vorjahr um 15,5 Prozent.

Der Ölpreis fiel zu Beginn des Jahres zunächst leicht, bevor er im März und April massiv eingebrochen ist. Danach erholte er sich zwar langsam und nahezu stetig, konnte aber im kompletten Jahresverlauf das Vorjahresniveau nicht mehr erreichen.

Nachdem der Euro gegenüber dem US-Dollar seit dem zweiten Quartal 2018 stetig an Wert verlor, drehte sich der Trend nach einem Tiefpunkt im April 2020 bei ca. 1,08 USD/EUR und der Euro legte bis zu einem Mehrjahres-Hoch im Dezember 2020 auf fast 1,23 USD/EUR zu. Dieses Erstarren des Euro belastete die Margen der exportorientierten Unternehmen in der Eurozone.

## 2. Geschäftsverlauf

Im ersten Quartal 2020 lagen die Umsatzerlöse unter den Werten des Vorjahres, während die Auftragseingänge darüber lagen. Beim Vergleich zu 2019 ist zu beachten, dass der entsprechende Vorjahreszeitraum (noch) keine Auftragseingänge der Polyplan GmbH beinhaltete, welche ab der zweiten Jahreshälfte 2019 konsolidiert wurde. Im Übrigen war die Situation durch die sich von China ausbreitende Pandemie gekennzeichnet.

Die Auswirkungen hiervon waren im zweiten Quartal massiv spürbar. Während sich in China bereits eine wirtschaftliche Erholung abzeichnete, ging die Nachfrage in allen anderen Regionen deutlich zurück, was auch für Pepperl+Fuchs einen Rückgang der Umsatzerlöse und der Auftragseingänge bedeutete.

Im dritten Quartal 2020 zeigte sich eine vorsichtige Erholung der weltweiten Wirtschaftslage. Daraus resultierte bei Pepperl+Fuchs eine Verbesserung der Umsatzerlöse und des Auftragseingangs. Diese fielen zwar im Vergleich zum Vorjahresquartal geringer aus, konnten aber gegenüber dem zweiten Quartal einen deutlichen Anstieg verzeichnen.

Trotz der sogenannten zweiten Pandemiewelle setzte sich die Besserung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im vierten Quartal fort. Allerdings konnten die Umsatzerlöse das Niveau des Vorjahresquartals nicht erreichen.

Aufgrund der dargestellten Entwicklung sind im gesamten Berichtsjahr die Umsätze um 9,4 % gesunken. Die Pepperl+Fuchs Gruppe erzielte einen konsolidierten **Umsatz** in Höhe von insgesamt TEUR 649.571 gegenüber TEUR 717.286 im Vorjahr, was einer Reduzierung von TEUR 67.715 entspricht. Dieser nennenswerte Rückgang der Umsatzerlöse entspricht der Prognose im Lagebericht des letzten Jahres.

Der **Konzernjahresüberschuss** der Pepperl+Fuchs Gruppe verringerte sich im Verhältnis zur Reduzierung des Umsatzes unterproportional von TEUR 24.156 auf TEUR 22.390. Auch dieser im Verhältnis zu den Umsatzerlösen unterproportionale Rückgang des Konzernjahresüberschusses wurde im Lagebericht 2019 prognostiziert. Der **Auftragseingang** hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 42.639 auf TEUR 662.495 reduziert.

In der Pepperl+Fuchs Gruppe wurden im Geschäftsjahr Investitionen für **Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände** in Höhe von TEUR 20.501 getätigt. Hiervon entfiel ein nennenswerter Teil auf die Errichtung und Inbetriebnahme eines neuen Produktionsgebäudes in Tschechien. Das Investitionsvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken, da aufgrund der Pandemie geplante Investitionen reduziert oder zurückgestellt wurden.

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen für die Pepperl+Fuchs Gruppe TEUR 339 und betrafen vor allem eine Kapitalerhöhung bei einem Joint Venture, welches sich nicht im Konsolidierungskreis befand.

Der **Personalbestand** der Unternehmensgruppe verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 399 Personen auf durchschnittlich 6.099 Beschäftigte.

Im Folgenden ist die Geschäftsentwicklung der beiden Divisionen **Fabrikautomation** und **Prozessautomation** dargestellt. Außerhalb dieser beiden Geschäftsbereiche wurden im Jahr 2020 sonstige Umsätze in Höhe von TEUR 2.535 ausgewiesen.

### Geschäftsbereich Fabrikautomation

Der Umsatz des Geschäftsbereichs **Fabrikautomation** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,2 % auf TEUR 402.648.

- Wachstum nach Märkten

Insgesamt zeigte sich im Jahresverlauf 2020 nicht zuletzt aufgrund der sich unterschiedlich auswirkenden Corona-Pandemie ein sehr heterogenes Bild sowohl nach Regionen als auch nach Branchen. Wachstumstreiber blieb die Region Asien mit einem nach der dortigen Eindämmung der Pandemie stark wachsenden Geschäft insbesondere in China, während in den anderen Regionen die unterjährigen Rückgänge zum Jahresende hin nur teilweise aufgeholt werden konnten. Seit September haben sich aber weltweit die Auftragseingänge wieder deutlich positiv entwickelt und im November und Dezember konnten die Monatswerte des Vorjahres sogar übertroffen werden. Hervorzuheben sind hierbei neben Asien insbesondere die Regionen Ost- und Westeuropa. Branchenbezogen konnten in der seit Jahren wachsenden Intralogistik die Umsätze weiter erfolgreich gesteigert werden. In den Branchen Wind- und Solarenergie wurden erfolgreich weitere Projekte realisiert und auch das Marktsegment der mobilen Maschinen, wie z.B. Baumaschinen und Kommunalfahrzeuge, zeigte sich robust. Hingegen lagen die Auftragseingänge im allgemeinen Maschinenbau im Minus, was nicht nur an den Auswirkungen der Corona-Krise, sondern auch an strukturellen Gründen wie z.B. dem technologischen Wandel im Automobilbau oder der Druckindustrie liegt.

- Wachstum nach Produkten

In den innovativen Produktsegmenten der optoelektronischen Sensoren, der Vision-Sensoren und der Industrial Communication Interfaces konnten die Auftragseingänge insbesondere aufgrund der wachsenden Nachfrage im Bereich Intralogistik gesteigert werden. Auch im Produktsegment Drehgeber konnte erfreulicherweise ein Wachstum realisiert werden. Hingegen blieb die Umsatzentwicklung in den Bereichen induktiv und Ultraschall hinter dem Vorjahr zurück.

### Geschäftsbereich Prozessautomation

Der Umsatz des Geschäftsbereichs **Prozessautomation** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,9 % auf TEUR 244.388.

- Wachstum nach Märkten

Geprägt durch die Corona-Pandemie und durch den veränderten Bedarf an Rohstoffen wie Öl und Gas zeigten viele Märkte ein negatives Wachstum. Indien war durch die Pandemie besonders betroffen, aber auch andere Länder und Regionen wie z.B. Nordamerika litten unter einem Shutdown der Industrien. Auch hier zeichnete sich in China zuerst eine Erholung ab, die aber die negative Entwicklung in der restlichen asiatischen Region nicht gänzlich zu kompensieren vermochte.

- Wachstum nach Produkten

Trotz der schwierigen Situation erwiesen sich die Bereiche Human-Machine Interface (HMI) und HMI-Solutions im Umsatz als robust. Grund für die positive Entwicklung in diesen Bereichen waren insbesondere erhöhte Bedarfe in der Pharmaindustrie.

## 3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage

Der Umsatz der Pepperl+Fuchs Gruppe nahm im Geschäftsjahr 2020 um 9,4 % von TEUR 717.286 auf TEUR 649.571 ab.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen in der Pepperl+Fuchs Gruppe TEUR 32.124 (Vorjahr: TEUR 18.257). Dieser Anstieg ist insbesondere auf eine Zunahme der Kursgewinne und auf Einmaleffekte im Bereich der nicht operativen Erträge aus erfolgsabhängigen Kaufpreisbestandteilen im Rahmen von Anteilskäufen sowie aus staatlichen Förderzuwendungen im Rahmen von COVID-19 zurückzuführen.

Die **Materialeinsatzquote** lag mit 31,7 % um 1,0 %-Punkt unter dem Vorjahr (32,7 %).

Der **Personalaufwand** sank um TEUR 11.632 (3,9 %) auf TEUR 285.013. Der Rückgang der Löhne und Gehälter ist im Wesentlichen auf reduzierte variable Vergütungen und einen Rückgang des Personalbestands zurückzuführen.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen** sind in der Pepperl+Fuchs Gruppe mit TEUR 32.061 um 2,3 % geringer als im Vorjahr (TEUR 32.827).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sanken im Berichtsjahr um TEUR 25.401 (17,9 %) auf TEUR 116.250. Diese Entwicklung resultiert hauptsächlich aus dem Rückgang der Marketingaufwendungen sowie der Aufwendungen durch Geschäftsreisen.

Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** der Pepperl+Fuchs Gruppe reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 923 auf TEUR -2.627.

Das **Ergebnis nach Steuern** lag im laufenden Geschäftsjahr bei TEUR 25.234 und ist somit um TEUR 1.429 im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

#### Vermögens- und Finanzlage

Das **Anlagevermögen** der Pepperl+Fuchs Gruppe ist aufgrund vorsichtiger und reduzierter Investitionsmaßnahmen von TEUR 214.752 auf TEUR 188.944 gesunken. Besonders deutlich sichtbar ist das bei den immateriellen Vermögensgegenständen, die einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11.578 auf TEUR 27.695 verzeichnen und dem Sachanlagevermögen, das um TEUR 13.220 auf TEUR 157.240 im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist.

Die **Vorräte** sind in der Pepperl+Fuchs Gruppe um TEUR 41.197 auf TEUR 177.456 gesunken. Die Abnahme betrifft insbesondere die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in allen produzierenden Gesellschaften. Dadurch verbesserte sich die Liquidität der Pepperl+Fuchs Gruppe.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich stichtagsbedingt geringfügig um TEUR 2.749 auf TEUR 117.330.

Die **liquiden Mittel** der Pepperl+Fuchs Gruppe sind um TEUR 19.085 auf TEUR 56.980 gestiegen. Die Erhöhung ist unter anderem auf den Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und den Rückgang der Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen zurückzuführen.

Die bilanzielle **Eigenkapitalquote** der Pepperl+Fuchs Gruppe erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 4,3 %-Punkte auf 66,8 %.

Im Bereich der **Rückstellungen** ist in der Pepperl+Fuchs Gruppe ein Rückgang um TEUR 12.232 auf TEUR 53.908 zu verzeichnen. Diese Minderung ist unter anderem auf im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Rückstellungen für Bonuszahlungen zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten** sind um TEUR 29.712 auf TEUR 136.063 gesunken, was insbesondere auf die Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen ist.

#### Kapitalflussrechnung der Pepperl+Fuchs Gruppe

Pepperl+Fuchs Gruppe (TEUR)	2020	2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	77.444	14.420
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-20.547	-58.157
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-34.429	13.320
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	56.980	37.890

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Pepperl+Fuchs Gruppe betrug im Berichtsjahr TEUR 77.444. Dieser deutliche Anstieg ist im Wesentlichen ein Resultat der Verringerung der Vorräte.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit weist einen Wert von TEUR -20.547 aus. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus geringeren Zahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (TEUR -34.429) ist insbesondere auf Tilgungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in erheblichem Umfang zurückzuführen.

#### 4. Finanzielle Kennzahlen und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse sowie das Konzernergebnis. Weitere wesentliche **finanzielle Kennzahlen** der Pepperl+Fuchs Gruppe entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Pepperl+Fuchs Gruppe		2020	2019
Bilanzielle Eigenkapitalquote	%	66,8	62,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	77.444	14.420
Umsatzrentabilität	%	3,4	3,4
Eigenkapitalrentabilität	%	5,8	6,2

#### Nicht finanzielle Leistungsindikatoren - Arbeitnehmerbelange

Im Berichtsjahr erfolgten turnusmäßig Gespräche und Abstimmungen mit den in den einzelnen Betrieben vorhandenen Arbeitnehmervertretungen bzw. Betriebsratsgremien sowie mit dem Konzernbetriebsrat. Im Zuge der Umwandlung in die Rechtsform einer Societas Europaea (SE) wurden die vorgeschriebenen, im Vorjahr bereits begonnenen Verhandlungen mit dem besonderen Verhandlungsgremium (Arbeitnehmervertretung der EU-Arbeitnehmer) innerhalb der sechsmonatigen Frist bis Mai 2020 geführt, ohne dass eine sogenannte Beteiligungsvereinbarung abgeschlossen wurde. Somit kommen die für diesen Fall vorgesehenen Vorschriften der gesetzlichen Auffangregelung zur Anwendung.

Weiterhin wurde bei der permanenten Weiterentwicklung der Personalarbeit insbesondere der Aspekt der digitalisierten Arbeitswelt berücksichtigt und entsprechende Workflows angepasst bzw. eingeführt. Mit der Fortführung des P+F Digital Curriculum wurde den Arbeitnehmern ermöglicht, sich auf dieser digitalen Lernplattform in umfassender Weise weiterzubilden.

Aufgrund der massiven Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie wurde im Februar 2020 eine mehrstufige Krisenmanagement-Organisation etabliert. Auf Konzern-, Landes- und Standortebenen entwickeln Task Forces und Arbeitsgruppen die erforderlichen Vorsorge- und Schutzkonzepte und bringen diese zur Anwendung. Die zentrale Steuerung der Aktivitäten erfolgt durch das CERT (COVID-19 Emergency Response Team). Hierzu gehören eine enge Vernetzung dieser Arbeitsgruppen und eine abgestimmte unternehmensinterne Kommunikation sowie der Austausch mit den relevanten behördlichen Einrichtungen. Über ein permanentes Reporting ist gewährleistet, dass der Umfang und die Auswirkungen durch die Pandemie als aktuelle Daten vorliegen und ausgewertet werden. Durch zahlreiche Maßnahmen ist es gelungen, die Belegschaft vor Infektionen am Arbeitsplatz umfassend zu schützen. Gleichzeitig konnte dadurch auch die Funktionsfähigkeit der wesentlichen betrieblichen Funktionen gesichert werden. Eine wesentliche Aufgabe im Krisenmanagement bestand in diesem Zusammenhang auch darin, alle Möglichkeiten für mobiles Arbeiten (Home-Office etc.) zu prüfen und zu realisieren. Dies konnte aufgrund der vorhandenen und hierfür geeigneten IT-Infrastruktur kurzfristig und weiträumig umgesetzt werden. Die Erbringung von Arbeitsleistung, die ausschließlich an Präsenzarbeitsplätzen möglich ist, wurde weltweit unter Berücksichtigung umfassender Hygiene- und Schutzvorschriften gewährleistet.

### III. PROGNOSEN-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

#### 1. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2020 stand ganz im Zeichen von COVID-19, was seinen Niederschlag in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Unternehmensgruppe gefunden hat. Zum Ende des Jahres gelang es, im Auftragseingang und Umsatz wieder an das Niveau der Vorjahresmonate anzuknüpfen, wenn auch der starke Euro dies zusätzlich erschwerte. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die im Jahr 2021 fortgesetzten Lockdowns auf das Geschäft von Pepperl+Fuchs haben werden. Der durch die Schließung des Einzelhandels zurückgehende Konsum wird sicherlich auch seine Spuren bei den Investitionsgüterherstellern - und damit den Kunden von Pepperl+Fuchs - hinterlassen. Zwar weckt die Aussicht auf eine rasche, flächendeckende Impfung der Bevölkerung und auf eine damit verbundene Herdenimmunität überall Hoffnungen

auf ein rasches Ende der Pandemie, aber wahrscheinlich wird das Infektionsgeschehen auch noch lange in 2021 signifikante Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaftstätigkeit zeigen.

Durch die zunehmende Verschärfung der weltweiten Pandemieentwicklung, insbesondere auch durch den Einfluss von neuen Mutationen des Corona-Virus, können die wirtschaftlichen Folgen auch weiterhin nicht verlässlich prognostiziert werden. Entsprechend ist davon auszugehen, dass es für die Pepperl+Fuchs Gruppe schwierig wird, im Jahr 2021 das Umsatzniveau des Jahres 2019 zu übertreffen. Pepperl+Fuchs ist jedoch bezüglich der weiteren Entwicklung vorsichtig optimistisch und plant trotz eines starken Nachfraganstiegs in den ersten Wochen des neuen Jahres für 2021 aufgrund der weiterhin unsicheren weltwirtschaftlichen Lage eine moderate Umsatzsteigerung bei einem auf Vorjahresniveau liegendem Konzernjahresüberschuss.

In diesem Zusammenhang hält Pepperl+Fuchs an den Maßnahmen zur Ergebnissicherung und Begrenzung der COVID-19 bedingten wirtschaftlichen Folgen weiter fest. Unabhängig von einem qualifizierten Einstellungsstopp und einer fortgesetzten Kostendisziplin werden wieder verstärkt strategische Investitionsmaßnahmen erfolgen, um die Wettbewerbsfähigkeit sowie das nachhaltige Wachstum von Pepperl+Fuchs in den kommenden Jahren sicherzustellen.

### **Geschäftsbereich Fabrikautomation**

Der Geschäftsbereich Fabrikautomation plant für das Jahr 2021 eine Steigerung der Umsätze von 7 %. Diese Steigerung resultiert aus der Erwartung eines sich fortsetzenden Wachstums in China sowie auch weiteren asiatischen Ländern wie Korea und Japan. Aber auch für alle anderen Regionen wird ein Anhalten des positiven Trends aus dem vierten Quartal 2020 erwartet. Dabei ist davon auszugehen, dass sich das Wachstum in den Branchen Intralogistik, Renewable Energy und Mobile Equipment fortsetzen wird und auch aus den weiteren Zielmärkten Automobilmaschinenbau, Process Equipment, Electronic Industry und Verpackungstechnik Wachstumsimpulse kommen werden. Für den Bereich der Vision Application Solutions wird aufgrund hoher Auftragsbestände mit einem überproportionalen Umsatzwachstum geplant. Die Planung erfolgte unter der Annahme, dass es auch im Jahr 2021 zu Störungen aufgrund der anhaltenden Corona-Krise kommen kann, nicht aber zu totalen Lockdowns und Grenzschließungen.

### **Geschäftsbereich Prozessautomation**

Für das Geschäftsjahr 2021 plant der Geschäftsbereich Prozessautomation eine Umsatzsteigerung von ca. 6 % gegenüber dem Vorjahr. Begründet wird dies durch einen erhöhten Bedarf an mobilen Kommunikationsprodukten und Serviceleistungen sowie dem erhöhten Interesse an Lösungen aus den SECs (Solution Engineering Center). In der klassischen Zielbranche der Prozessautomation, dem Bereich der chemischen Industrie bzw. Öl und Gas, wird eher eine Stagnation als Wachstum erwartet.

#### **2. Risikobericht**

##### **a) Risikomanagementsystem**

Um sowohl Risiken als auch Chancen frühzeitig zu erkennen, werden regelmäßig interne wie auch externe Einflussfaktoren überprüft. Auf dieser Basis werden dann strategische und organisatorische Entscheidungen mit dem Ziel getroffen, die Risikopositionen der Pepperl+Fuchs Gruppe zu minimieren bzw. zu optimieren.

- **Beschaffung**

Aufgrund der Corona-Pandemie war das Jahr 2020 vor allem geprägt durch starke Nachfragerückgänge, nicht nur bei Pepperl+Fuchs, sondern auch innerhalb der gesamten Lieferkette. Trotz internationaler Lockdowns sowie den stark reduzierten Kapazitäten im Frachtverkehr konnte die Versorgung der Distribution Center und Produktionen fast reibungslos aufrechterhalten werden. Die weltweit vernetzte Einkaufsorganisation sowie der Mix aus Global Sourcing und Beschaffung in den Heimatmärkten zeigte sich als belastbar.

Die strategische Ausrichtung im Hinblick auf Digitalisierung der Einkaufsprozesse macht die erwarteten Fortschritte. Die Nutzung des Webshops für den Einkauf indirekter Waren und Dienstleistungen wurde in 2020 bereits an den meisten Standorten ausgerollt oder ist aktuell im Roll-out. Weitere Funktionen der Digitalisierungssoftware wie Supplier Management, Supplier Self-Registration oder das Anfragemodul sind entweder bereits live oder stehen kurz davor.

- **Demand Management und Supply Planning**

Die Corona-Krise hatte in 2020 auch auf die Supply Chain der Pepperl+Fuchs Gruppe teilweise erhebliche Auswirkungen. So galt es, den starken Schwankungen auf Demand- und Supply-Seite, verbunden mit Verzögerungen im internationalen Lieferverkehr, entsprechend zu begegnen und die Lieferverfügbarkeit Richtung Endkunde aufrecht zu erhalten. Dies wurde durch die weiter fortgesetzte, enge Zusammenarbeit zwischen Supply Chain Management und Demand Management auf der Grundlage des „Supply Chain Excellence“-Programms erreicht. Vor allem die kurzfristige Erarbeitung und Einführung eines gruppenweiten Sales & Operations Planning (S&OP)-Prozesses konnte dazu beitragen, den globalen Produktions-Output sehr zeitnah und kostenoptimiert an Veränderungen auf der Absatzseite anzupassen und dabei Bestände von Rohwaren, Halbfertig- und Fertigerzeugnissen auf die vorgegebenen Zielwerte für 2020 zu steuern. Im Demand Management wurde begleitend dazu die Rolle des globalen Demand Planners in verstärktem Maße durch globale Phase-In/Phase-Out-Projekte, die Priorisierung weltweiter Bedarfe und auch die Zusammenarbeit zwischen den Distribution Centers deutlich verbessert.

Die Stärkung des zentrale Funktionen verbindenden Planungsprozesses S&OP steht auch im Fokus der weiteren Arbeit von Demand Management und SCM. Durch die vergangenen Monate hindurch erfolgte eine umfassende Validierung einer „End-to-End Planning Software“, die künftig alle Planungsprozesse, gestartet von der vertrieblichen Absatzplanung bis zur Kommunikation mit den Rohwaren-Lieferanten in eine Plattform integrieren soll. Die Implementierung dieser Software wird den zentralen Projektschwerpunkt in 2021 bilden, den gruppenweiten S&OP-Prozess auf ein neues Level heben und neben der technischen Unterstützung weitere Potentiale für Prozess- und Organisationsentwicklung aufzeigen.

- **Kapitalmarkt**

Aufgrund der Pandemie wurden bei Pepperl+Fuchs weltweit Sparmaßnahmen zur Ergebnissicherung eingeführt. Der Erhalt von Fördermitteln in einigen Ländern und die Zurückstellung von geplanten Investitionen hatten unter anderem zur Folge, dass die Darlehensverbindlichkeiten der Pepperl+Fuchs Gruppe gegenüber Kreditinstituten reduziert werden konnten. Gleichzeitig wurde Liquidität im Konzern aufgebaut.

Zur Sicherung der Währungsrisiken wurden weiterhin gezielt Devisenderivate eingesetzt. Auch im Zinsbereich wurde zur Abdeckung der Zinsänderungsrisiken eine Zinsoption abgeschlossen.

##### **b) Weitere Risiken**

Die bereits im Wirtschaftsbericht beschriebenen Risiken haben im Jahr 2020 die Geschäftsentwicklung beeinträchtigt und zu einem Ergebnisrückgang geführt. Für das Geschäftsjahr 2021 wird zumindest von einer teilweisen Erholung der Weltwirtschaft ausgegangen. Trotz dieser positiven Basisprognose bleiben die Risiken und Unsicherheiten insbesondere aufgrund der nicht prognostizierbaren Pandemielage groß. Die weitere Entwicklung der Pandemie (neue Infektionswellen aufgrund ansteckenderer Mutationen, zusätzliche Lockdowns oder Komplikationen bei der Immunisierung/Impfung) und deren mögliche Auswirkungen in Form von schwacher Nachfrage, steigender Anzahl von Insolvenzen etc. sind zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 noch nicht absehbar. Pepperl+Fuchs wird die Entwicklung daher weiterhin eng beobachten und notwendige Maßnahmen ggf. schnell und mit Augenmaß ergreifen.

Mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich trotz des Umsatzrückgangs die Resilienz des Geschäftsmodells positiv gezeigt. Dem Vorstand sind aus heutiger Sicht keine Risiken bekannt, die für sich oder in ihrem Zusammenwirken den Bestand des Konzerns gefährden oder aber die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig wesentlich negativ beeinflussen könnten.

##### **3. Chancenbericht**

Mit Wirkung zum 13. Juli 2020 wurde die Pepperl+Fuchs AG in die Rechtsform der Societas Europaea (SE) - einer Europäischen Aktiengesellschaft umgewandelt. Bei der Umfirmierung blieben die Beschäftigungsverhältnisse ebenso unverändert wie die bisherige Unternehmensstruktur einschließlich der kapitalseitigen und organisatorischen Einbindung der Tochtergesellschaften. Alle Aktien sind unverändert im Besitz der Anteilseigner verblieben.

Am 15. Oktober 2020 hat die Pepperl+Fuchs SE im Rahmen eines Asset Deals Know-how, IP, Kundenstamm sowie Anlagevermögen und Lagerbestände des Produktsegments USI der Firma Mayser GmbH & Co. KG übernommen. Dabei handelt es sich um Ultraschallsensoren mit einer Sicherheitsfunktion zur Maschinenüberwachung. Die Produkte ergänzen das Portfolio der Ultraschallsensoren und der Sicherheitstechnik und werden in die Business Unit Sensoren integriert.

Aufgrund der Corona-bedingten Geschäftsentwicklung in der Luft- und Raumfahrt waren die bisher gemeinsam mit dem Joint-Venture-Partner, der Lufthansa Technik AG, verfolgten Geschäftsziele der 3D.aero GmbH in diesem Markt nicht mehr realisierbar. Um den Fortbestand des Unternehmens zu sichern, war eine strategische Neuausrichtung und Orientierung in neue Applikationen und Märkte notwendig. Aus diesem Grund wurden am 22. Dezember 2020 alle Anteile der bisherigen Joint-Venture-Partner Lufthansa Technik und Pepperl+Fuchs SE an das Luxemburger Unternehmen ESPACE 2001 S.A. mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 verkauft.

Es wird beabsichtigt, in 2021 die Pepperl + Fuchs Drehgeber GmbH auf die Pepperl+Fuchs SE zu verschmelzen. Mit der Verschmelzung ist eine Vereinfachung der Transaktionsstruktur, unter anderem durch den Wegfall der Geschäftsbeziehung zwischen der Pepperl + Fuchs Drehgeber GmbH und der Pepperl+Fuchs SE, verbunden und es wird erwartet, dass damit die Geschäftsaktivitäten besser unterstützt werden können, wenn diese im Rahmen der Prozesse der Pepperl+Fuchs SE erfolgen. Die Einheit Drehgeber wird als Business Unit in die Division Fabrikautomation eingegliedert.

Zudem soll ebenfalls aus Gründen der Vereinfachung der internen Transaktionsstrukturen die Gesellschaft Espace 6D GmbH innerhalb der Pepperl+Fuchs Gruppe auf die VMT Vision Machine Technic Bildverarbeitungssysteme GmbH verschmolzen werden.

### Konzernbilanz

#### Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	188.944	214.752
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	27.695	39.273
II. Sachanlagen	157.240	170.460
III. Finanzanlagen	4.009	5.019
B. Umlaufvermögen	366.590	390.109
I. Vorräte	177.456	218.653
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	132.149	133.550
III. Wertpapiere	5	11
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	56.980	37.895
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.965	5.626
D. Aktive latente Steuern	16.383	13.330
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	397	752
Summe Aktiva	578.279	624.569

#### Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	386.520	390.567
I. Gezeichnetes Kapital	10.250	10.250
II. Kapitalrücklage	250	250
III. Gewinnrücklagen/Ergebnisrücklagen	26.458	25.684
1. gesetzliche Rücklage	535	477
davon aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt	58	477
2. andere Gewinnrücklagen	25.923	25.207
IV. Gewinnvortrag	327.737	310.158
V. Jahresüberschuss	22.332	23.679
VI. Währungsumrechnungsdifferenzen	-507	20.546
B. Sonderposten für Investitionszulagen und für Zuschüsse Dritter	0	3
C. Rückstellungen	53.908	66.140
D. Verbindlichkeiten	136.063	165.775
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.788	2.084
Summe Passiva	578.279	624.569

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020	1.1.2019 - 31.12.2019
	TEUR	TEUR
1. Gesamtleistung	637.201	728.968
a) Umsatzerlöse	649.571	717.286
b) Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-13.590	10.755
c) andere aktivierte Eigenleistungen	1.220	927
2. sonstige betriebliche Erträge	32.124	18.257
3. Materialaufwand	202.195	238.307
4. Personalaufwand	285.013	296.645
5. Abschreibungen	32.061	32.827
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	32.061	32.827
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	116.250	141.651
7. Finanz- und Beteiligungsergebnis	-2.627	-1.704

	1.1.2020 - 31.12.2020	1.1.2019 - 31.12.2019
	TEUR	TEUR
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.945	9.428
9. Ergebnis nach Steuern	25.234	26.663
10. sonstige Steuern	2.844	2.507
Konzern-Jahresüberschuss	22.390	24.156

**Konzernkapitalflussrechnung nach DRS 21**

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Kapitalflussrechnung der Pepperl+Fuchs Gruppe		
Periodenergebnis	22.390	24.156
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	32.061	32.827
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-3	-6
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-9.207	-2.736
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.024	961
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	56.375	-48.221
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-24.253	7.032
Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.081	2.095
Ertragsteueraufwand	5.945	9.428
Ertragsteuerzahlungen	-8.969	-11.116
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	77.444	14.420
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.021	-21.017
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	312	1.076
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-16.480	-37.090
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	22	22
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-540	-47
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-1.330
Erhaltene Zinsen	160	229
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20.547	-58.157
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	19.410	25.356
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-6.100	-8.700
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Finanzkrediten	-45.981	-1.479
Gezahlte Zinsen	-1.758	-1.857
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-34.429	13.320
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	22.468	-30.417
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-3.378	553
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	171
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	37.890	67.583
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	56.980	37.890
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Liquide Mittel	56.980	37.895
jederzeit fällige Verbindlichkeiten (-) gegenüber Kreditinstituten	0	-5
	56.980	37.890

**Konzerneigenkapitalspiegel**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital des Mutterunternehmens Rücklagen
			Kapitalrücklage
Stand am 31.12.2018		10.250	250
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen			
Ausschüttung			
Währungsumrechnung			
Sonstige Veränderungen			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Ergebnisverwendung			
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Einstellung in die gesetzl. Rücklage			
Stand am 31.12.2019		10.250	250
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen			
Ausschüttung			
Währungsumrechnung			
Sonstige Veränderungen			
Änderungen des Konsolidierungskreises			

	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Gezeichnetes Kapital	Eigenkapital des Mutterunternehmens Rücklagen Kapitalrücklage
Ergebnisverwendung			
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Einstellung in die gesetzl. Rücklage			
Stand am 31.12.2020		10.250	250
	Eigenkapital des Mutterunternehmens Rücklagen gesetzliche Rücklage	Eigenkapital des Mutterunternehmens Rücklagen andere Gewinnrücklagen	Eigenkapital des Mutterunternehmens Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung
Stand am 31.12.2018	0	25.286	14.584
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	477		
Ausschüttung			
Währungsumrechnung			5.962
Sonstige Veränderungen		-79	
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Ergebnisverwendung			
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Einstellung in die gesetzl. Rücklage			
Stand am 31.12.2019	477	25.207	20.546
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	58		
Ausschüttung			
Währungsumrechnung			-21.053
Sonstige Veränderungen		716	
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Ergebnisverwendung			
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Einstellung in die gesetzl. Rücklage			
Stand am 31.12.2020	535	25.923	-507
			Eigenkapital des Mutterunternehmens Gewinnvortrag/ Verlustvortrag
Stand am 31.12.2018			279.524
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen			
Ausschüttung			-8.700
Währungsumrechnung			
Sonstige Veränderungen			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Ergebnisverwendung			39.334
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Einstellung in die gesetzl. Rücklage			
Stand am 31.12.2019			310.158
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen			
Ausschüttung			-6.100
Währungsumrechnung			
Sonstige Veränderungen			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Ergebnisverwendung			23.679
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Einstellung in die gesetzl. Rücklage			
Stand am 31.12.2020			327.737
	Eigenkapital des Mutterunternehmens Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Eigenkapital des Mutterunternehmens Summe	Konzerner Eigenkapital Summe
Stand am 31.12.2018	39.334	369.228	369.228
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-477		
Ausschüttung		-8.700	-8.700
Währungsumrechnung		5.962	5.962
Sonstige Veränderungen		-79	-79
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Ergebnisverwendung	-39.334		
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Einstellung in die gesetzl. Rücklage	24.156	24.156	24.156
Stand am 31.12.2019	23.679	390.567	390.567
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-58		

	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Konzernerigenkapital
	Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		
Ausschüttung		-6.100	-6.100
Währungsumrechnung		-21.053	-21.053
Sonstige Veränderungen		716	716
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Ergebnisverwendung	-23.679		
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Einstellung in die gesetzl. Rücklage	22.390	22.390	22.390
Stand am 31.12.2020	22.332	386.520	386.520

### Konzernanhang zum 31. Dezember 2020

der Pepperl+Fuchs Gruppe

#### Angaben zum Mutterunternehmen

Firma: Pepperl+Fuchs SE

Sitz: Lilienthalstr. 200, 68307 Mannheim

Registergericht: Amtsgericht Mannheim, HRB 737016

Mit Wirkung zum 13. Juli 2020 wurde die Pepperl+Fuchs AG in die Rechtsform einer Europäischen Aktiengesellschaft (SE) umgewandelt.

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Pepperl+Fuchs SE zum 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten. Des Weiteren wurden die Vorschriften der „Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS)“ mit nachfolgenden Ausnahmen beachtet: In zulässiger Abweichung von DRS 18 „Latente Steuern“ enthält der Konzernanhang keine Darstellung des Zusammenhangs zwischen erwartetem und ausgewiesenem Steueraufwand in Form einer Überleitungsrechnung. In zulässiger Abweichung von DRS 22 „Konzernerigenkapital“ enthält der Konzernabschluss keine Konzernergebnisverwendungsrechnung. In DRS 20 „Konzernlagebericht“ enthaltene Empfehlungen, die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen, werden grundsätzlich nicht beachtet. Die Nichtbeachtung der vorgenannten DRS wird mit der Erfüllung der gesetzlichen Mindestanforderungen begründet.

Einzelne Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Zusätzlich wurde über die Gliederungsvorgaben des § 275 Abs. 2 HGB hinausgehend die Zwischensumme „Gesamtleistung“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eingefügt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt. Betragsangaben im Anhang erfolgen, soweit nichts anderes vermerkt ist, in TEUR.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet worden. Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 15 Jahren linear abgeschrieben. Ein sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erfolgswirksam über fünf Jahre abgeschrieben. Ein nicht aus der Kapitalkonsolidierung resultierender Geschäfts- oder Firmenwert wird planmäßig über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Die Schätzung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern basiert jeweils unter anderem auf der Kundenfluktuationsrate und auf Erfahrungen mit der Lebensdauer der Produkte.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bewertet. Wohn-, Geschäfts- oder Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen in längstens zehn Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in fünf Jahren abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bei nachhaltiger Minderung des inneren Wertes erfolgt eine entsprechende Abwertung.

Zuschreibungen erfolgen, soweit die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

In den Vorräten werden Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie geleistete Anzahlungen zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für die Bewertung wird grundsätzlich das Verfahren des gewogenen durchschnittlichen Einkaufspreises angewandt. Fertige und unfertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet; die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne, Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Eventuell notwendige Abschläge zur Berücksichtigung veränderter Situationen am Absatzmarkt werden vorgenommen. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag und erforderlichenfalls abzüglich angemessener Wertberichtigungen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Liegt der Börsen- oder Marktpreis darunter, erfolgt eine Abwertung auf diesen Wert.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird in Höhe des Zuschussbetrages bilanziert. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen.

Für die Pensionsrückstellungen in Deutschland wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung der projizierten Einmalbeitragsmethode vorgenommen. Dabei wurde ein Rechnungszins von 2,3 % (Pepperl+Fuchs SE) bzw. 0,5 % (ECOM Instruments GmbH) sowie eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,5 % zugrunde gelegt. Die angenommene Rentensteigerung beträgt 1,8 %. Daneben wurde eine Fluktuation von 1,0 % berücksichtigt. Da bei der ECOM Instruments GmbH keine Gehalts- bzw. Rentensteigerungen vereinbart sind, wurden diese aufgrund der besonderen Umstände des Einzelfalls nicht berücksichtigt. Es wurden die Richttafeln 2018 G der HEUBECK AG verwendet. Bei der Ermittlung des Rechnungszinses wurde nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, angewendet.

Falls die ECOM Instruments GmbH entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 Alt. 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (2,3 %) abgezinst hätte, hätte sich eine Pensionsrückstellung von TEUR 834 ergeben. Eine Abzinsung mit dem durchschnittlichen

Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (1,6 %) hätte eine Pensionsrückstellung von TEUR 892 ergeben. Der Unterschiedsbetrag von TEUR 58 unterliegt nicht der Ausschüttungssperre, da die Rückstellung aufgrund der Verwendung des Stichtagszinssatzes mit TEUR 998 bilanziert wurde.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB aus Rückstellungen für Pensionen beträgt TEUR 634.

Die Pensionsrückstellungen der italienischen Tochterfirmen wurden gemäß IAS 19 ermittelt. In Italien wurde die Projected Unit Credit Method angewandt. Mit dieser Methode wird sowohl der Gesamt-Verpflichtungsumfang am Bilanzstichtag ermittelt, wie auch verschiedene Kostenkomponenten. Berücksichtigt wurde das Durchschnittsalter der Mitarbeiter von 43,5 Jahren (Pepperl+Fuchs FA Italia s.r.l.) bzw. 45,6 Jahren (Pepperl+Fuchs s.r.l.), die Betriebszugehörigkeit von 14,9 Jahren (Pepperl+Fuchs FA Italia s.r.l.) und 16,7 Jahren (Pepperl+Fuchs s.r.l.) und eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung (inkl. Inflationsrate) von 2,0 % (Pepperl+Fuchs FA Italia s.r.l.), hingegen ist für Pepperl+Fuchs s.r.l. aufgrund der Ausgestaltung des Pensionsplans keine Annahme für eine Gehaltssteigerung notwendig. Für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen betragen die Zinssätze je nach Restlaufzeit -0,440 % bis 0,336 %.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach den Vorschriften des HGB in Höhe des Erfüllungsrückstandes von TEUR 3.138 mit dem beizulegenden Zeitwert (entspricht den Anschaffungskosten sowie dem Nominalwert) des Treuhandvermögens (TEUR 3.322) saldiert und somit nur noch in Höhe von TEUR 2.097 (Rückstellungsbetrag vor Saldierung TEUR 5.235) ausgewiesen. Der Zinsaufwand aus den Altersteilzeitverpflichtungen beträgt TEUR 27. Der Ertrag aus dem Treuhandvermögen beläuft sich auf TEUR 1. Daraus ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Zinsaufwand von TEUR 26. Der reguläre Zuführungsbetrag zu den Altersteilzeitrückstellungen wird im Personalaufwand ausgewiesen. Der den Erfüllungsrückstand übersteigende Teil des Treuhandvermögens von TEUR 185 wird in der Bilanz als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Bei den Pensionsrückstellungen aus Direktzusagen (TEUR 1.777) erfolgte in Höhe von TEUR 1.983 eine Verrechnung mit dem Treuhandvermögen. Dabei wird das Treuhandvermögen, dessen Anschaffungskosten TEUR 1.297 betragen, mit dem beizulegenden Zeitwert (= Kurswert) angesetzt.

Pensionsrückstellungen aus Entgeltumwandlung (TEUR 12) werden mit dem beizulegenden Zeitwert (= Kurswert) des Treuhandvermögens in Höhe von TEUR 17 saldiert. Die Anschaffungskosten des Treuhandvermögens betragen TEUR 5.

Die genannten Treuhandvermögen sind an die Mitarbeiter verpfändet und dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert des Treuhandvermögens nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert des Treuhandvermögens die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz.

Für erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen gebildet. Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen sowie die Steuerrückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze je nach Restlaufzeit 0,44 % bis 1,26 %.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden gemäß § 274 und § 306 HGB für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der HGB-Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur in der Höhe berücksichtigt, in der sie später wahrscheinlich genutzt werden können. Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, die zum Bilanzstichtag gelten und deren Gültigkeit im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen bzw. Nutzung der Verlustvorträge erwartet wird. Aktive und passive Steuerabgrenzungen werden saldiert ausgewiesen.

## 2. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden grundsätzlich alle Tochterunternehmen im In- und Ausland einbezogen, bei denen die Pepperl+Fuchs SE unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte hat. Neben der Pepperl+Fuchs SE sind sieben inländische und 47 ausländische Unternehmen konsolidiert.

Neun verbundene Unternehmen und sechs Beteiligungen mit geringem Geschäftsvolumen wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Stichtag des Einzelabschlusses der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses.

Die Abschlüsse der Pepperl+Fuchs SE und der inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB durch Einbeziehung der Vermögensgegenstände und Schulden bei der Erstkonsolidierung zu deren Zeitwerten. Die passiven Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung müssen unter dem Bilanzposten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen werden. Für Kapitalkonsolidierungen vor Einführung von BilMoG (alle Erstkonsolidierungen bis zum 31.12.2009) wurde die Buchwertmethode angewendet und diese Methode wird für diese Altfälle auch fortgeführt.

Soweit Gesellschaften am 1. Januar 1989 bereits verbundene Unternehmen waren, wurden sie zu diesem Zeitpunkt unter Zugrundelegung der Buchwertmethode erstmals konsolidiert.

In den Konzernabschluss der Pepperl+Fuchs SE wurde 2020 das verbundene Unternehmen Espace 6D GmbH, Herten, Deutschland, erstmals im Weg der Konsolidierung miteinbezogen.

Die Gesellschaft ECOM Instruments S.R.L., Rho, Italien, wurde in 2020 liquidiert und ist aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Umsätzen, Aufwendungen und Erträgen sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden grundsätzlich eliminiert. Zwischengewinne werden unter Berücksichtigung latenter Steuern gemäß § 306 HGB grundsätzlich erfolgswirksam eliminiert.

## 3. Währungsumrechnung

In den dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung bzw. Darlehensaufnahme oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode gemäß § 308a HGB.

Die Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz wurden dabei im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit unterschiedlichen Kursen zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahresabschluss werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Ein sich daraus ergebender Differenzbetrag wird erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Der der Ermittlung der Jahresdurchschnittskurse zugrunde liegende Bezugszeitraum ist das Geschäftsjahr. Zuerst wird für jeden Monat des Jahres ein Monatsdurchschnittskurs der werktäglichen Devisenkassamittelkurse gebildet und anschließend ein Jahresdurchschnittskurs der zwölf Monatsdurchschnittskurse mit

jeweils gleicher Gewichtung ermittelt.

Währungskursbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden ergebnisneutral in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung werden nicht explizit gewürdigt; aus Vereinfachungsgründen erfolgt die Anwendung des Bruttogewinnverfahrens mit Durchschnittssätzen pro zwischengesellschaftlicher Beziehung und pro Vorratsart.

#### 4. Anlagevermögen (in TEUR)

	Bruttowert 01.01.2020	Währungsdifferenz	Zugänge	Umbuchungen	Veränderungen Konsolidierungskreis
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene gewerbl. Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	87.015	-1.709	3.590	335	47
2. Geschäfts- oder Firmenwert	70.024	-891	235	0	532
3. Geleistete Anzahlungen	488	0	196	-303	0
Summe I	157.527	-2.600	4.021	32	579
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	157.344	-6.426	186	8.359	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	101.359	-6.097	2.489	801	53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	124.645	-2.478	6.266	1.099	627
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.870	-404	7.539	-10.291	0
Summe II	393.218	-15.405	16.480	-32	680
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.222	0	8	0	-753
2. Beteiligungen	1.525	0	300	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	158	-13	31	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	44	-4	0	0	17
Summe III	5.949	-17	339	0	-736
Summe I + II + III	556.694	-18.022	20.840	0	523
	Abgänge	Bruttowert 31.12.2020	Kumulierte Abschreibungen 01.01.2020	Währungsdifferenz	Zugänge
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene gewerbl. Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-1.570	87.708	67.528	-1.609	5.250
2. Geschäfts- oder Firmenwert	-7.235	62.665	50.726	-332	6.028
3. Geleistete Anzahlungen	0	381	0	0	0
Summe I	-8.805	150.754	118.254	-1.941	11.278
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	-2.113	157.350	55.908	-1.833	4.294
2. Technische Anlagen und Maschinen	-2.691	95.914	69.695	-4.260	6.567
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-4.850	125.309	97.155	-1.915	9.922
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-336	6.378	0	0	0
Summe II	-9.990	384.951	222.758	-8.008	20.783
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	3.477	930	0	0
2. Beteiligungen	-574	1.251	0	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	176	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	-22	35	0	0	0
Summe III	-596	4.939	930	0	0
Summe I + II + III	-19.391	540.644	341.942	-9.949	32.061
	Veränderungen Konsolidierungskreis	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	Nettowert 31.12.2020	Nettowert 31.12.2019
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene gewerbl. Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16	-1.566	69.619	18.089	19.487
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	-2.982	53.440	9.225	19.298
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	381	488
Summe I	16	-4.548	123.059	27.695	39.273

	Veränderungen Konsolidierungskreis	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	Nettowert 31.12.2020	Nettowert 31.12.2019
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	0	-933	57.436	99.914	101.436
2. Technische Anlagen und Maschinen	8	-2.559	69.451	26.463	31.664
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	229	-4.567	100.824	24.485	27.490
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	6.378	9.870
Summe II	237	-8.059	227.711	157.240	170.460
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	930	2.547	3.292
2. Beteiligungen	0	0	0	1.251	1.525
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	176	158
4. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	35	44
Summe III	0	0	930	4.009	5.019
Summe I + II + III	253	-12.607	351.700	188.944	214.752

**5. Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 313 Abs. 2 HGB)**

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital (zum Stichtagskurs) TEUR	Ergebnis 2020 TEUR	Fußnote
1. Konsolidierte Unternehmen				
Pepperl+Fuchs SE, Mannheim, Deutschland	100	152.418	1.159	
Pepperl+Fuchs Kolleg GmbH, Mannheim, Deutschland	100	26	1	3
Pepperl+Fuchs Drehgeber GmbH, Neuhausen ob Eck, Deutschland	100	3.742	38	3
Pepperl+Fuchs (GB) Ltd., Oldham, Vereinigtes Königreich	100	4.252	392	
Pepperl+Fuchs Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100	158.833	14.539	
Pepperl+Fuchs Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100	3.207	243	
Pepperl+Fuchs S.A., Sondika, Spanien	100	2.817	141	
Pepperl+Fuchs Enterprises Inc., Wilmington, USA	100	28.396	3.231	
Pepperl+Fuchs Inc., Twinsburg, USA	100	5.106	1.595	1
Pepperl+Fuchs Realty Inc., Twinsburg, USA	100	3.047	1.023	1
Pepperl & Fuchs (Australia) Pty Ltd, Campbellfield, Australien	100	2.896	220	
Pepperl+Fuchs B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande	100	1.923	352	
Pepperl+Fuchs Gesellschaft m.b.H., Brunn am Gebirge, Österreich	100	1.440	366	
Pepperl+Fuchs EURL, Les Ulis, Frankreich	100	1.550	221	
Pepperl+Fuchs N.V., Schoten, Belgien	100	1.494	131	
Pepperl+Fuchs K.K., Yokohama, Japan	100	2.782	147	
Pepperl+Fuchs A/S, Brøndby, Dänemark	100	1.166	95	
Pepperl+Fuchs S.R.L., Sulbiate, Italien	100	3.670	438	
Pepperl+Fuchs A/S, Porsgrunn, Norwegen	100	1.245	114	
Pepperl+Fuchs Ltda., São Bernardo do Campo, Brasilien	100	1.521	-104	2
Pepperl+Fuchs México, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100	1.336	-133	2
Pepperl+Fuchs Korea Ltd., Seoul, Korea	100	1.981	274	
Shanghai Pepperl+Fuchs Automation Trading Co. Ltd., Shanghai, China	100	10.832	1.616	
Pepperl+Fuchs Fém-és Muanyagtechnikai Kft., Veszprém, Ungarn	100	14.287	1.002	
Pepperl+Fuchs Kereskedelmi Kft., Veszprém, Ungarn	100	695	87	
Pepperl+Fuchs AG, Studen, Schweiz	100	1.656	146	
Pepperl+Fuchs AB, Kungälv, Schweden	100	2.101	130	
Pepperl & Fuchs (India) Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100	5.438	470	2
PT Pepperl+Fuchs Bintan, Lobam, Indonesien	100	8.249	587	1
Pepperl+Fuchs s.r.o., Prag, Tschechien	100	1.136	48	
Pepperl+Fuchs (M.E.) FZE, Dschabal Ali, Vereinigte Arabische Emirate	100	1.110	140	
Pepperl+Fuchs Sp. z o.o., Warschau, Polen	100	902	170	
Pepperl+Fuchs Ireland Ltd., Carrigtwohill, Irland	100	641	42	
VMT Vision Machine Technic Bildverarbeitungssysteme GmbH, Mannheim, Deutschland	100	6.850	1.569	3

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital (zum Stichtagskurs) TEUR	Ergebnis 2020 TEUR	Fußnote
Pepperl+Fuchs Elektronik Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	100	1.369	307	
Pepperl+Fuchs FA Italia S.R.L., Mailand, Italien	100	4.162	436	
Pepperl+Fuchs Vertrieb Deutschland GmbH, Mannheim, Deutschland	100	4.912	1.679	3
Pepperl+Fuchs (Vietnam) Co. Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100	17.046	998	
Pepperl+Fuchs Manufacturing UK Ltd., Wednesbury, Vereinigtes Königreich	100	199	40	
Pepperl+Fuchs Entrepreneur UK Ltd., Oldham, Vereinigtes Königreich	100	2	0	
Pepperl+Fuchs Manufacturing s.r.o., Trutnov, Tschechien	100	4.556	291	
Pepperl+Fuchs (Beijing) Process Automation Control Equipment Co. Ltd., Peking, China	100	5.298	381	
OOO Pepperl+Fuchs, Moskau, Russland	100	782	13	
Pepperl+Fuchs Oy, Lempäälä, Finnland	100	2.028	164	
Pepperl+Fuchs Pty. Ltd., Kempton Park, Südafrika	100	1.604	287	
Pepperl & Fuchs Factory Automation Private Limited, Bangalore, Indien	100	3.044	321	2
VMT Vision Technology (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100	3.052	993	1
Pepperl+Fuchs (Shanghai) Automation Engineering Co. Ltd., Shanghai, China	100	2.281	242	
Pepperl & Fuchs Manufacturing (India) Private Limited, Oragadam, Indien	100	3.690	141	1
ECOM Instruments GmbH, Assamstadt, Deutschland	100	10.058	-2.527	3
Pepperl+Fuchs Manufacturing Inc., Wilmington, USA	100	3.667	-1.382	1
Pepperl+Fuchs Americas Inc., Wilmington, USA	100	12.878	2.106	1
Pepperl+Fuchs Comtrol, Inc., Wilmington, USA	100	3.688	-111	1
Polyplan-GmbH Polyurethan-Maschinen, Straßlach, Deutschland	100	2.245	1.544	
Espace 6D GmbH, Herten, Deutschland	100	221	-155	3
2. Nicht in die Konsolidierung einbezogene Unternehmen				
CodeWrights GmbH, Karlsruhe, Deutschland	33	84	-869	4
Sensotek GmbH, Ebersbach an der Fils, Deutschland	50	806	142	
Pepperl+Fuchs Argentina S.R.L., Buenos Aires, Argentinien	100	583	2	2
OOO Pepperl+Fuchs Automation, St. Petersburg, Russland	100	413	124	
Pepperl+Fuchs SRL, Timisoara, Rumänien	100	144	5	2,4
Pepperl+Fuchs SK s.r.o., Bratislava, Slowakei	100	47	7	4
Magnum Pirex AG, Bensheim, Deutschland	1	1.660	40	5
DRAGO Automation GmbH, Berlin, Deutschland	20	785	87	4
Neoeption GmbH, Mannheim, Deutschland	100	426	-556	3
Pepperl+Fuchs Gulf, LCC, Khobar, Saudi-Arabien	49	443	-57	6,7
Pepperl+Fuchs Taiwan Ltd., Taipeh, Taiwan	100	319	35	
Digital Hub Rhein-Neckar GmbH, Ludwigshafen am Rhein, Deutschland	17	370	446	4
Pepperl+Fuchs S.A.S, Bogotá, Kolumbien	100	43	-75	
Polyplan Engineering Dalian Co., Ltd., Dalian, China	100	165	59	1
Neoeption, Unipessoal Lda., Vila Real, Portugal	100	212	11	

1) mittelbare Beteiligung

2) teilweise mittelbare Beteiligung

3) Ergebnisabführungsvertrag mit der Pepperl+Fuchs SE, Mannheim

4) Zahlen beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31.12.2019

5) Zahlen beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31.12.2018

6) abweichendes Wirtschaftsjahr (01.04. bis 31.03.)

7) Zahlen beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31.03.2020

8) Gesellschaft, für die keine Daten vorliegen

**6. Geschäfts- oder Firmenwert**

TEUR 5.825 des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von insgesamt TEUR 9.225 entstanden in der Kapitalkonsolidierung, TEUR 3.400 entstanden in den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen.

**7. Vorräte**

	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	72.720	98.724
Unfertige Erzeugnisse	45.521	46.534
Fertige Erzeugnisse und Waren	57.382	70.019

	31.12.2020	31.12.2019
Geleistete Anzahlungen	1.833	3.376
Gesamt	177.456	218.653

**8. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	31.12.2020	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	31.12.2019	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117.330	369	114.581	400
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.081	0	1.949	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	392	0	1.112	0
Sonstige Vermögensgegenstände	13.346	1.367	15.908	1.069
Gesamt	132.149	1.736	133.550	1.469

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Cash-Pooling. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen aus Kurzarbeitergeld in Höhe von TEUR 831 mit einer Restlaufzeit kleiner einem Jahr.

**9. Wertpapiere**

	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige Wertpapiere	5	11

**10. Rechnungsabgrenzungsposten**

	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	5.965	5.626

Im Rechnungsabgrenzungsposten ist eine Mietvorauszahlung für die Dauer von 22 Jahren für einen langfristigen Pachtvertrag in Höhe von TEUR 2.842 für ein Grundstück in Singapur enthalten.

**11. Latente Steuern**

Latente Steuerguthaben in Höhe von TEUR 24.231 (i. V. TEUR 22.615) wurden mit den latenten Steuerverpflichtungen in Höhe von TEUR 7.848 (i. V. TEUR 9.285) aufgerechnet. Es verbleibt eine aktive latente Steuer von TEUR 16.383 (i. V. TEUR 13.330). Von den aktiven latenten Steuern betreffen TEUR 2.993 (i. V. TEUR 3.970), von den passiven latenten Steuern betreffen TEUR 1.970 (i. V. TEUR 2.923) die latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen. Im Laufe des Geschäftsjahrs ergab sich insgesamt ein Anstieg der aktiven latenten Steuern (nach Saldierung) in Höhe von TEUR 3.053.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sach- und Finanzanlagen, Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, Rechnungsabgrenzungsposten, Pensions- und sonstigen Rückstellungen und aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die passiven latenten Steuern resultieren aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen, Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen und sonstigen Rückstellungen.

Die Ermittlung der Deutschland betreffenden latenten Steuern erfolgt auf der Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 30 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Die Ertragsteuersätze im Ausland liegen zwischen 6 % und 34 %.

**12. Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital/Grundkapital der Pepperl+Fuchs SE beträgt TEUR 10.250.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.250.000 auf den Namen der Aktionäre lautende Stückaktien, die anteilig am Grundkapital mit EUR 1,00 beteiligt sind.

Die Aktien verteilen sich auf die Anteilseigner in einem ihrer Beteiligung an der Pepperl+Fuchs SE entsprechenden Verhältnis.

Im Jahr 2020 stellte die Pepperl+Fuchs SE gemäß § 150 AktG 5 % (TEUR 58) des Jahresüberschusses in die gesetzliche Rücklage ein.

**13. Sonderposten für Investitionszuschüsse**

Unter dieser Position wird ein Zuschuss der Investitionsbank Berlin in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 3) ausgewiesen. Im Jahr 2020 wurden TEUR 3 (i. V. TEUR 6) aufgelöst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

**14. Rückstellungen**

	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.476	13.154
Steuerrückstellungen	6.030	8.046
Sonstige Rückstellungen	34.402	44.940
Gesamt	53.908	66.140

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen für Personalaufwendungen von TEUR 21.040, für Garantieverpflichtungen von TEUR 2.387, für Drohverluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 1.339, für noch ausstehende Lieferantenrechnungen von TEUR 2.880, für Abschlusskosten in Höhe von TEUR 1.181 und Übrige in Höhe von TEUR 5.575.

**15. Verbindlichkeiten**

	31.12.2020	davon mit einer Restlaufzeit von:		
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79.807	3.984	75.823	50.000
(Vorjahr)	(106.375)	(33.925)	(72.450)	(50.000)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.699	19.699	0	0
(Vorjahr)	(15.886)	(15.886)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.853	19.853	0	0
(Vorjahr)	(25.802)	(25.802)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	560	560	0	0
(Vorjahr)	(800)	(800)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	419	419	0	0
(Vorjahr)	(232)	(232)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	15.725	15.433	292	0

davon mit einer Restlaufzeit von:

	31.12.2020	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
(Vorjahr)	(16.680)	(16.680)	(0)	(0)
SUMME	136.063	59.948	76.115	50.000
(Vorjahr)	(165.775)	(93.325)	(72.450)	(50.000)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten ein Darlehen in Höhe von TEUR 4.773 im Rahmen des Paycheck Protection Program in den USA. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.980 (i. V. TEUR 10.497) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 1.185 (i. V. TEUR 1.350).

Der Gesamtbetrag der besicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt TEUR 2.450 (i. V. TEUR 3.850) und besteht aus Besicherungen durch Grundpfandrechte.

Darüber hinaus bestehen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten die üblicherweise in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Banken vereinbarten Pfand- und Sicherungsrechte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr Lieferungen und Leistungen sowie Cash-Pooling.

## 16. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse nach Regionen und Geschäftsbereichen gliedern sich wie folgt:

	Fabrikautomation	Prozessautomation	Sonstige	Gesamt
Deutschland	107.158	39.545	1.385	148.088
Europa ohne Deutschland	111.193	83.168	241	194.602
Amerika	72.907	37.445	0	110.352
Asien	106.500	76.775	886	184.161
Australien	3.684	5.991	0	9.675
Sonstige	1.206	1.464	23	2.693
Gesamt	402.648	244.388	2.535	649.571

## 17. Bestandsveränderung

Die Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen betrug TEUR 13.590 (i. V. Erhöhung um TEUR 10.755).

## 18. Andere aktivierte Eigenleistungen

Andere aktivierte Eigenleistungen wurden mit TEUR 1.220 (i. V. TEUR 927) aktiviert.

## 19. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 32.124 (i. V. TEUR 18.257), davon entfallen TEUR 15.635 (i. V. TEUR 9.043) auf Erträge aus der Währungsumrechnung, TEUR 3.775 (i. V. TEUR 4.221) auf periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, TEUR 3.014 auf nicht operative Erträge aus erfolgsabhängigen Kaufpreisbestandteilen im Rahmen von Anteilskäufen, TEUR 4.738 aus staatlichen Corona-Unterstützungsleistungen in Singapur sowie TEUR 879 aus Zuschüssen für Sozialversicherungsbeiträge zum Kurzarbeitergeld.

## 20. Materialaufwand

Der Materialaufwand erreichte TEUR 202.195 (i. V. TEUR 238.307). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind mit TEUR 195.924 (i. V. TEUR 228.342) und Aufwendungen für bezogene Leistungen mit TEUR 6.271 (i. V. TEUR 9.965) erfasst.

## 21. Personalaufwand

Als Personalaufwand werden Löhne und Gehälter mit einem Gesamtbetrag von TEUR 241.338 (i. V. TEUR 251.621) und soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung mit TEUR 43.675 (i. V. TEUR 45.024) ausgewiesen. Die Löhne und Gehälter sind in Höhe von TEUR 2.633 aufgrund von Kurzarbeitergeld gemindert.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen TEUR 3.464 (i. V. TEUR 4.368).

Enthalten sind auch Aufwendungen für die Bildung einer Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 3.000 (Angabe gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB).

Im Geschäftsjahr wurden im Durchschnitt 6.099 (i. V. 6.498) Mitarbeiter beschäftigt, die in folgenden Funktionen tätig waren:

	2020	2019
Produktion, Materialwirtschaft und EDV	3.268	3.645
Vertrieb	1.198	1.186
Technologie und Marketing	952	951
Betriebswirtschaft und Personal	681	716
Gesamt	6.099	6.498

## 22. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 116.250 (i. V. TEUR 141.651) enthalten im Wesentlichen Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Mieten, Pachten, Reisekosten, Provisionen, Frachtaufwendungen, Versicherungen und sonstige Aufwendungen, die Bildung von Rückstellungen, Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 14.977 (i. V. TEUR 11.092) sowie Forderungsausfälle.

## 23. Finanz- und Beteiligungsergebnis

Der Aufwand aus dem Finanz- und Beteiligungsergebnis hat sich von TEUR 1.704 auf TEUR 2.627 erhöht. Darin enthalten sind Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 10 (i. V. TEUR 438 Erträge aus Gewinnabführungsverträgen), die Aufwendungen aus Verlustübernahme betragen TEUR 556 (i. V. TEUR 47). Das Beteiligungsergebnis enthält im Geschäftsjahr ausschließlich Dividenden von nicht im Konsolidierungskreis aufgenommenen assoziierten Unternehmen.

Den Erträgen aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen von TEUR 238 (davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 1; i. V. TEUR 308, davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 9) standen Zinsen und ähnliche Aufwendungen von TEUR 2.319 (davon an verbundene Unternehmen: TEUR 0; i. V. TEUR 2.403, davon an verbundene Unternehmen: TEUR 1) gegenüber. Im Finanzergebnis sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2 (i. V. TEUR 5) und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 503 (i. V. TEUR 521) enthalten.

## 24. Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern werden im Inland die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Sie werden nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen Steuervorschriften ermittelt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.436 (i. V. TEUR 2.930).

**25. Organmitglieder**

Zu Mitgliedern des **Vorstands** sind bestellt:

- Herr Dr.-Ing. Gunther Kegel, Vorstandsvorsitzender/CEO
- Herr Werner Guthier, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands/CFO
- Herr Mehmet Hatiboglu, Vorstand/COO

Gemäß § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB wird die Angabe der gewährten Gesamtbezüge der Vorstände der Gesellschaft unterlassen.

Zu Mitgliedern des **Aufsichtsrats** sind bestellt:

- Herr Michael Fuchs sen., Vorsitzender des Aufsichtsrats, Dipl.-Kaufmann (bis 31.03.2021)
- Frau Annemarie Michael, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Kauffrau (bis 31.03.2021)
- Herr Alfred Storch, Technischer Angestellter, Vorsitzender des Betriebsrats der Pepperl+Fuchs SE und der Pepperl+Fuchs Vertrieb Deutschland GmbH
- Frau Monika Müller-Michael, Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dipl.-Betriebswirtin (MBA) (ab 1.04.2021)
- Herr Michael Fuchs jun., stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Dipl.-Ing. M.A. (ab 1.04.2021)

Gemäß § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB wird die Angabe der gewährten Gesamtbezüge der Aufsichtsräte der Gesellschaft unterlassen.

**26. Derivate**

Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert werden einzeln mit diesem am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 wurden keine Bewertungseinheiten gebildet.

Für Devisentermingeschäfte, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen wurden und zum Bilanzstichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert aufweisen, wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 133 gebildet. Positive beizulegende Zeitwerte blieben entsprechend dem Imparitätsprinzip unberücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivativen Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden sind:

31.12.2020	TEUR Nominalwert	TEUR Beizulegender	
		Zeitwert	Bewertungsmodell
Devisentermingeschäfte mit negativen beizulegenden Zeitwerten	9.664	-133	Barwertmethode
Devisentermingeschäfte mit positiven beizulegenden Zeitwerten	2.266	75	Barwertmethode
Devisenoption mit positiven beizulegenden Zeitwerten	3.909	51	Barwertmethode und Garman-Kohlhagen (modifizierter Black Scholes)
Zinsbegrenzungsgeschäft mit positiv beizulegendem Zeitwert	15.000	3	Barwertmethode und Black Scholes

**27. Haftungsverhältnisse**

	2020	2019
Wechselobligo	0	37
Bürgschaftsverpflichtungen	1.364	1.810
Gesamt	1.364	1.847

Wir gehen aufgrund der wirtschaftlichen Lage der betroffenen Unternehmen nicht von einem Risiko der Inanspruchnahme aus.

**28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Folgejahren beläuft sich auf TEUR 33.719 (i. V. TEUR 36.040), wovon das Bestellobligo TEUR 4.708 und das Obligo aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen TEUR 29.011 beträgt.

Weiterhin besteht über die Pepperl+Fuchs Asia Pte. Ltd., Singapur, für ein Grundstück in Singapur ein langfristiger Pachtvertrag mit einer Restlaufzeit von 29 Jahren zum 31. Dezember 2020. Der jährliche Pachtaufwand beträgt TEUR 203.

**29. Dienstleistungen des Abschlussprüfers**

Im Berichtsjahr entstand Pepperl+Fuchs folgender Honoraraufwand für Leistungen des Konzernabschlussprüfers in Deutschland:

	2020	2019
Abschlussprüfungen	281	270
Steuerberatungsleistungen	241	277
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	316	318
Gesamt	838	865

**30. Angaben zum Eigenkapitalspiegel**

Bei den sonstigen Veränderungen der anderen Gewinnrücklagen handelt es sich um die erfolgsneutrale Bildung von latenten Steuern.

Zum Stichtag steht ein Betrag von TEUR 141.633 zur Ausschüttung an die Aktionäre zur Verfügung. Davon unterliegt ein Betrag in Höhe von TEUR 698 einer gesetzlichen Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB sowie ein Betrag in Höhe von TEUR 634 einer gesetzlichen Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

**31. Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat den Vortrag des Bilanzgewinns der Pepperl+Fuchs SE auf neue Rechnung vor.

**32. Nachtragsbericht**

Es ist beabsichtigt, die Pepperl + Fuchs Drehgeber GmbH im Kalenderjahr 2021 auf die Pepperl+Fuchs SE zu verschmelzen.

Zudem soll in 2021 die Gesellschaft Espace 6D GmbH innerhalb der Pepperl+Fuchs Gruppe auf die VMT Vision Machine Technic Bilverarbeitungsverfahren GmbH verschmolzen werden.

### 33. Allgemeine Vorschriften

Für nachfolgende Tochtergesellschaften werden Erleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen:

- Pepperl + Fuchs Drehgeber GmbH, Neuhausen ob Eck
- Pepperl+Fuchs Kolleg GmbH, Mannheim
- Pepperl+Fuchs Vertrieb Deutschland GmbH, Mannheim
- VMT Vision Machine Technic Bildverarbeitungssysteme GmbH, Mannheim
- ECOM Instruments GmbH, Assamstadt

Mannheim, den 20. April 2021

*Dr. Gunther Kegel*

*Werner Guthier*

*Mehmet Hatiboglu*

## Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung über das Geschäftsjahr 2020

### der Pepperl+Fuchs SE („GESELLSCHAFT“), Mannheim

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Pepperl+Fuchs AG mit Beschlussfassung vom 07.07.2020 durch formwechselnde Umwandlung nach den §§ 190ff UmwG in die Pepperl+Fuchs SE umgewandelt. Die Eintragung der Pepperl+Fuchs SE in das Handelsregister erfolgte am 13.07.2020. Die Pepperl+Fuchs SE (bis zum 13.07.2020 Pepperl+Fuchs AG) - nachfolgend als „GESELLSCHAFT“ bezeichnet.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 07.07.2020 wurden zu ersten Aufsichtsräten der GESELLSCHAFT bestellt:

- Herr Michael Fuchs sen. (Vertreter der Anteilseigner / Aufsichtsratsvorsitzender)
- Frau Annemarie Michael (Vertreterin der Anteilseigner / Stv. Aufsichtsratsvorsitzende)
- Herr Alfred Storch (Vertreter der Arbeitnehmer)

Zur ebenfalls am 07.07.2020 durchgeführten konstituierenden Aufsichtsratsitzung des ersten Aufsichtsrates liegt ein Protokoll vor.

Die Amtszeit des ersten Aufsichtsrats der Pepperl+Fuchs SE endete gem. §§ 96 ff AktG am 31.03.2021.

In der Hauptversammlung vom 17.03.2021 wurden folgende Aufsichtsräte der GESELLSCHAFT neu gewählt:

- Frau Monika Müller-Michael (Vertreterin der Anteilseigner)
- Herr Michael Fuchs jun. (Vertreter der Anteilseigner)

Auf Vorschlag des Konzernbetriebsrates:

- Herr Alfred Storch (Vertreter der Arbeitnehmer)

Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats fand am 01.04.2021 statt. Zur Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Frau Monika Müller-Michael, zu deren Stellvertreter Herr Michael Fuchs jun. gewählt.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2020 anhand schriftlicher und mündlicher Berichte der Vorstände der GESELLSCHAFT über den Geschäftsverlauf der GESELLSCHAFT und der Konzerngesellschaften informiert worden. Mit dem Aufsichtsrat wurden alle wesentlichen Vorgänge erörtert.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden fünf Aufsichtsratsitzungen statt, und zwar am

- 26. Mai und 07. Juni sowie 7. Dezember 2020

Zwei Sitzungen des Aufsichtsrats wurden im schriftlichen Umlaufverfahren abgehalten und zwar am

- 15. Juni und 12. November 2020

Auf die Protokolle zu den Aufsichtsratsitzungen und zu den schriftlichen Beschlussfassungen wird verwiesen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Berichte über die Lage des Mutterunternehmens und des Konzerns der GESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr 2020 sind von der in der Hauptversammlung der GESELLSCHAFT vom 29.05.2020 zum Abschlussprüfer bestellten und vom Aufsichtsrat am 22.06.2020 mit der Prüfung beauftragten Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die vorerwähnten Abschlussunterlagen einschließlich der Prüfberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden geprüft und im Beisein eines Vertreters der Prüfungsgesellschaft erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

In seiner Sitzung vom 08. Juni 2021 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage des Mutterunternehmens und des Konzerns der Pepperl+Fuchs SE für das Geschäftsjahr 2020 gebilligt.

### Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat folgenden Vorschlag zur Gewinnverwendung gemacht:

1. Feststellung des Bilanzgewinns  
Auf Basis der Jahresabschlüsse wird der Bilanzgewinn der GESELLSCHAFT mit einem Betrag in Höhe von 103,957 Millionen Euro festgestellt.
2. Verteilung an die Aktionäre  
Es liegt ein unverändert geltender Beschluss der Gesellschafterversammlung der Pepperl+Fuchs GmbH als mittelbare Rechtsvorgängerin der GESELLSCHAFT zur Berechnung des Ausschüttungsbetrags vor. Daraus errechnet sich bezogen auf den Konzerngewinn des Jahres 2020 eine Dividende in Höhe von 5,6 Millionen Euro, die der Vorstand zur Ausschüttung vorschlägt.

3. Einstellung in die Gewinnrücklagen  
Es erfolgen keine Einstellungen in die Gewinnrücklagen.
4. Gewinnvortrag  
Der Vorstand schlägt vor, den um den in Ziffer 2 genannten Ausschüttungsbetrag verminderten Bilanzgewinn in Höhe von 98,357 Millionen Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat folgt dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und empfiehlt der Hauptversammlung, den Vorschlag anzunehmen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, den Vorstand zu entlasten.

Die Pepperl+Fuchs GmbH hat als mittelbare Rechtsvorgängerin der GESELLSCHAFT für die damaligen Geschäftsführer im Zuge von Entgeltumwandlungen Versorgungsverträge abgeschlossen. Hierzu hat der Versorgungsträger einen formalen Zustimmungsbeschluss angefordert. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, die Zustimmung zu erteilen.

**Mannheim, 08. Juni 2021**

*Für den Aufsichtsrat*

*Die Vorsitzende*

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Pepperl+Fuchs SE, Mannheim

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Pepperl+Fuchs SE, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Pepperl+Fuchs SE, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden

könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Mannheim, den 20. April 2021**

**Deloitte GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Stefan Wilsch, Wirtschaftsprüfer*  
*Jochen Graber, Wirtschaftsprüfer*